



6. April 2021

*Denkt am Ostermorgen auch Judas und Pilatus. Hätten sie ihren undankbaren Job nicht brav erfüllt, wäre es mit der Auferstehung nichts geworden.*

(Nikolaus Maucher)

Die Osterfeiertage verklingen, dieser Satz meines Schwiegervaters hallt nach. Wie zu diesen beiden Herren stehen? Sie sie böse? Sind die bedauernswert? Oder sind sie gar bewundernswert?

Jesus hat die Sünde, das Böse überwunden, indem er sich verfluchen ließ (Galater 3,13), wie ein verfluchter Verbrecher wurde er gekreuzigt. Darauf gab er aber nichts, denn es ist ein menschlicher Fluch, der darauf zurückzuführen ist, dass Menschen zwischen Gut und Böse unterscheiden (müssen).

Wen interessiert es, ob Judas und Pilatus nun gut oder böse waren, ob sie Fluch oder Segen waren? Es ist für jeden von uns ganz persönlich in genau dieser Sekunde eminent wichtig: im konkreten Lebensvollzug müssen wir Entscheidungen treffen und an dieser Stelle sind die Kategorien von Gut und Böse eine sinnvolle Hilfe.

Gleichwohl ist es lebensfördernd das Böse an sich anzuerkennen und wertzuschätzen. Jeder von uns trägt das Böse zwangsweise in sich. Wie sollten wir Gut und Böse unterscheiden können, wenn wir nicht beides kennen und in uns tragen? In der Tragik zwischen Gut und Böse, zwischen Tod und Leben spielt sich unser ganzes lebenswertes menschliches Leben ab. Wer möchte dies geringschätzen?

Der personifizierte Böse ist Luzifer. Er ist es, der den Menschen weltliches Licht bringt. Ein hoher Dienst. Gleichwohl sind wir gerufen das göttliche Licht zu finden. Es ist Luzifer hoch anzurechnen, den Fluch auf sich zu nehmen und die Gaben zu verteilen, um die es gerade nicht gehen soll im Leben. In Hiob 1,6-12 führt er ein vertrauliches Zwiegespräch mit Gott. Sein Wirken steht im Segen Gottes. Auch das Handeln von Judas und Pilatus geschieht, wie alles was geschieht, in Gott. Wo auch sonst?

Gehen wir also im Vertrauen auf Ostern unseren ganz persönlichen Weg. Ob er in den Augen der Menschen Fluch oder Segen ist, darf dahinstehen. Entscheidend ist einzig, dass unser Weg zu Gott hinführt, der das Leben, die Liebe ist.